

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg RM. 1.50.
Durch die Post im Orts- und Ober-
amtsbezirk, sowie im sonstigen In-
land, monatlich RM. 1.50 mit
Postzuschlag. Preis freibleibend.
Bei Zahlung höherer Beträge besteht
ein Anspruch auf Lieferung der
Zeitung oder auf Niederhaltung
des Bezugspreises.
Abbestellungen nehmen alle Post-
ämter, sowie Agenturen und
Wandergeschäfte jederzeit entgegen.
Gesamtpreis RM. 4.
Auslands Nr. 24 bei der Oberamt-
spassale Neuenbürg.

Der Enztöler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Nech'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Biesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Biesinger in Neuenbürg.

Nr. 176 Samstag den 30. Juli 1932 90. Jahrgang

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile oder
deren Raum 2 Rpf., Restzeit
30 Rpf. Anzeigenpreis 100 Pros.
Zahlung. Offerte und Auftrags-
erteilung 20 Rpf. Bei größeren
Aufträgen Rabatt, der im Fall
des Nichterfolgens einfließt,
wird, ebenso wenn die Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen nach
Antragsdatum erfolgt. Bei Ver-
änderungen treten sofort alle früheren
Vereinbarungen außer Kraft.
Berichtsstand für beide Teile
Neuenbürg. Für Zeit, Aufstel-
lung wird keine Gewähr übernommen.
Erscheint täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Notverordnung über den Burgfrieden

Vom 31. Juli bis 10. August alle öffentlichen Versammlungen verboten

W. Berlin, 29. Juli. Der Herr Reichspräsident hat durch
eine auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung erlassene
Notverordnung ein mit dem Wahltag in Kraft tretendes Verbot
aller öffentlichen politischen Versammlungen, also auch solcher
in geschlossenen Räumen, erlassen, das zu dem in Kraft blei-
benden Demonstrationsverbot hinzutritt. Das Verbot aller
öffentlichen politischen Versammlungen ist auf die Tage vom
31. Juli bis 10. August befristet.

Nach der starken politischen Erregung, welche die Wahlzeit
zu sich gebracht hat, soll das Verbot den politischen Frieden
sichern. Es ist der Wunsch des Herrn Reichspräsidenten und
der Reichsregierung, daß nach durchgeführten Wahlläufen die
politischen Leidenschaften wenigstens einige Tage lang ruhen
sollen. Die letzten Wochen haben, wie der Bevölkerung bekannt
ist, außerdem an den Dienst der Polizeibeamten so ungewöhn-
lich hohe Ansprüche gestellt, daß auch ihnen eine Ruhe- und
Erholungsperiode gegönnt werden muß.

Die Verordnung

W. Berlin, 29. Juli. Auf Grund des Artikels 48, Absatz
2, der Reichsverfassung wird folgendes verordnet:

§ 1

Für die Zeit vom 31. Juli 1932 bis zum Ablauf des
10. August 1932 sind alle öffentlichen politischen Versammlun-
gen verboten. Als politisch im Sinne dieser Vorschrift gelten
alle Versammlungen, die zu politischen Zwecken oder von poli-
tischen Vereinigungen veranstaltet werden.

§ 2

Die Bestimmungen der zweiten Verordnung des Reichs-
präsidenten des Innern über Versammlungen und Aufzüge vom
18. Juli 1932 über Fassung der dritten Verordnung des
Reichspräsidenten des Innern über Versammlungen und Auf-
züge vom 22. Juli 1932 bleiben mit der Maßgabe unberührt,

daß für die Zeit vom 31. Juli 1932 bis zum Ablauf des 10.
August 1932 auch alle politischen Versammlungen unter freiem
Himmel, die in feierlichem, dauernd für Plakatschau ein-
gerichteten Anlagen stattfindenden, verboten sind.

§ 3

Wer eine Versammlung, die nach den Bestimmungen dieser
Verordnung verboten ist, veranstaltet, leitet, in ihr als Redner
auftritt oder den Raum für sie zur Verfügung stellt, wird mit
Gefängnis bestraft, neben dem auf Geldstrafe erkannt werden
kann. Wer an einer solchen Versammlung teilnimmt, wird mit
Geldstrafe bis zu 150 RM. bestraft.

§ 4

Diese Verordnung tritt mit dem 31. Juli 1932 in Kraft.
Reuchel, den 29. Juli 1932.

(86.) Unterschriften.

Der Reichskanzler spricht heute im Rundfunk

Berlin, 30. Juli. Reichskanzler von Papen spricht heute
Samstag, abends von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr, für alle deut-
schen Sender.

Antrag auf Ungültigkeitserklärung der kommenden Reichstagswahl

W. Halle a. S., 29. Juli. Die Partei der „Landwirte,
Haus- und Grundbesitzer“, Sitz Halle a. S., hat wegen Nicht-
zulassung ihres Wahlvorschlages im Wahlkreis 29, Leipzig,
und der Verletzung der Anfragerklärung beim Staats-
gerichtshof in Leipzig durch ihren Rechtsbeistand Klage ein-
gereicht und beantragt, die Reichstagswahlen vom 31. Juli
1932 für ungültig zu erklären.

Das Recht der Länder, den Rundfunkgesellschaften Auf-
lagenbeschlüsse und Anfragerträge zuzulassen, bleibt vor-
behaltlich der Regelung in den noch zu erlassenden Richtlinien
unberührt.

Der Reichskanzler an Amerika

Berlin, 30. Juli. (Eig. Meld.) Reichskanzler v. Papen
hat diese Nacht um 0.15 Uhr in englischer Sprache eine kurze
Rundfunkrede für Amerika über die innen- und außenpoli-
tische Lage Deutschlands gehalten. Der Reichskanzler hat zu-
nächst die Aktion der Reichsregierung gegen Preußen, die im
ganzen Ausland starken Widerhall gefunden hat, mit der Not-
wendigkeit der Wiederherstellung der Staatsautorität begrün-
det und gleichzeitig zum Ausdruck gebracht, daß die Ernennung
eines Reichskommissars in Preußen nicht als dauernde
Maßnahme gedacht ist, wie überhaupt die Unabhängigkeit der
deutschen Länder nicht beeinträchtigt werden soll. Der Reichs-
kanzler hat dabei auch darauf hingewiesen, daß die Bewegun-
gen auf der äußersten Rechten und auf der äußersten Linken
nicht mit gleichen Maßstäben gemessen werden können, daß
vielmehr der Kommunismus eine Gefahr für das Land und
die Welt darstelle. In außenpolitischer Hinsicht hat der Reichs-
kanzler die im Verfall befindliche enthaltene Diskriminierung
Deutschlands als Ausgangspunkt aller Schwierigkeiten hervor-
gehoben und den deutschen Anspruch auf Gleichberechtigung
auch bei dieser Gelegenheit betont.

Rundfunkwahlrede Gregor Strassers

Berlin, 29. Juli. (Eig. Meld.) Als Wahlredner der Na-
tionalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei sprach heute abend
der Abgeordnete Gregor Strasser im Rundfunk. Der Kampf
der Nationalsozialisten habe nie dem Streben nach untracht-
baren Koalitionen und Ministerstellen gegolten, sondern sei
nur um die Macht im Reich geführt worden. Im Reich
wollen und werden wir, so betont der Redner, das Programm
unserer Partei durchzuführen, d. h. einen sauberen und ordnung-
gemäßen Staat aufzubauen, der auch nach außen
hin stark genug ist, den Arbeitsertrag seiner Volksgenossen zu
schützen und der nach innen verantwortungsbewußt genug ist,
in einem neuen Wirtschaftsleben das Recht auf Arbeitslohn
und natürliches Auskommen wieder herzustellen.

Als zweites Ziel der Nationalsozialisten nach der Ueber-
nahme der Macht bezeichnete Gregor Strasser die Gewinnung
der noch gequerten Kräfte des Volkes, deren staatsbelebende
und aufbauwillige Kräfte durch Leiden und Taten der neuen
Männer von der Richtigkeit des nationalsozialistischen Woh-
lens überzeugt und zu Nationalsozialisten gemacht werden
sollen.

Der „konstruktive Ausbauplan“ Die weiteren Pläne der Reichsregierung

S. Berlin, 29. Juli. Die Regierung haben die Auf-
bauarbeiten im wesentlichen hinter sich. Die positive
Arbeit auf den Wegen, auf denen sie die ganze Verantwortung
zu übernehmen hat, kann beginnen. Die ersten kräftigen An-
sätze sind bereits sichtbar geworden. Die Maßnahmen mit
dem Ziel der preussischen Verwaltungsreform sind mit einem
stark und schnell gefaßten Entschluß um ein ganz kräftiges
Stück vorwärts getrieben worden. Die Ankündigung von
weiteren Maßnahmen mit dem Ziel einer Konzentration in
der zentralen Instanz lassen die fernere Begründung bereits
erkennen. Soweit dabei eine grundsätzliche Neuordnung über
eine Zusammenarbeit und zweckmäßige Verteilung der Auf-
gaben zwischen Reich und Preußen herbeigeführt werden soll,
ist die Voraussetzung unerlässlich, daß auch für die Zukunft
Sicherheit dafür geschaffen ist, daß stets der gleiche politische
Wille im Reich und in Preußen regiert. Eine Personalunion
zwischen Kanzler und Ministerpräsidenten dürfte als die beste
Grundlage für eine weitgehende Vereinfachung der Verwal-
tung anzusehen sein. Es wird jetzt ganz klar ersichtlich, daß
die Reichsregierung auf eine parlamentarische Behätigung des
Zustandes hinarbeitet, wie er in der konstitutionellen Verfas-
sung in Preußen geschaffen wurde. Auf einer anderen
Basis wäre es ja kaum denkbar, daß etwa preussische Mini-
sterien mit den entsprechenden Reichsministern zusammenge-
legt werden. Eine erhebliche Vereinfachung und Verklemmung
des Verwaltungsapparates schafft aber erst die Möglichkeit,
die in der Mitteilung von Brauns angedeutet wurde, die
drückenden Steuerlasten wieder zu mildern.

Der entscheidende Prüfstein für die neuen Männer liegt
aber an einem andern Punkte. Wie sie sich an den großen
wirtschaftspolitischen Aufgaben bewähren, das wird für ihre
Schicksal und für das Schicksal der Nation in erster Linie be-
stimmend sein. Die Regierung weiß, daß viele Kreise der
Öffentlichkeit ihr mit Mißtrauen begegnet sind, daß man in
ihr eine Vereinigung von sozialreaktionären Junkern erblickt
hat, die die Reste einer Feudalherrenschaft wieder zu bestärken
trachten. Das, was bisher an Handlungen der Männer um
Papen sichtbar wurde, hat dem Mißtrauen schon viel Boden
entzogen. Man kann natürlich in diesem Augenblick noch nicht
ein wirtschaftspolitisches Einzelprogramm verlangen. Solche
Pläne mit Versprechungen kennen wir von früher zur Ge-
nüge, und das Volk hat zu ihnen das Vertrauen verloren.
Aber was das Kabinett wohl selbst als zweckmäßig empfunden
dürfte, das ist Schaffung von Klarheit über die grundsätz-
lichen Auffassungen und über die allgemeinen Ziele, denen die
kommenden Maßnahmen untergeordnet werden sollen. Wenn
wir recht unterrichtet sind, so wird sich bald zeigen, daß die
wirtschaftspolitischen Pläne durchaus nicht unglücklich an schlag-
wortartigen Begriffen wie etwa denen des Sozialismus und
Kapitalismus kleben und daß man auch vor neuen Werten
keine Angst hat, die durchaus nicht zurück, die im Gegenteil
in wirtschaftliches Neuland führen könnten. Wenn etwa in
Ausicht genommen würde, die gerade in letzter Zeit fast be-
festigte Rechtsposition des Staates in den Schicksalstellungen
der Privatwirtschaft auszuräumen, um die subventionierten
und kontrollierten Großbetriebe unter staatlichen Geschäfts-
punkten zu führen, so würde ein hart planwirtschaftlicher Aus-
bau bis zu einem gewissen Grade auf sozialistischer Grundlage
der neuen Wirtschaftspolitik sichtbar werden, der gar nichts
mit der befürchteten Standespolitik offenkundiger Grundbesitzer
zu tun hätte. Auch bei der Frage nach Autarkie oder Welt-
wirtschaft ist es ganz etwas anderes, ob man sich grundsätzlich
zur Beschränkung auf den Binnenmarkt bekennt, oder ob
man nur unter Anpassung an unsere Not an dem Binnen-
markt herauszuholen will, was herauszuholen ist, ohne die Rich-
tung von der Weltwirtschaft und ihren Möglichkeiten und
Notwendigkeiten abzuwenden. Daß der Kurs der neuen Wirt-
schaftspolitik durchaus nicht den Befürchtungen der Prejudizien
Recht geben würde, das hatten schon Schleichers Worte zu er-
kennen gegeben, nach denen die staatlichen Wirtschaftsmittel nicht
zum Schutze überlebensfähiger Verhältnisse eingesetzt werden sol-
len. Es steht ganz danach aus, als ob diese Regierung noch
mit allerhand Heberkräftungen aufwarten würde.

Befestigung der oldenburgischen Polizeibehörden durch SS- und SA-Leute

W. Oldenburg, 29. Juli. Der oldenburgische Minister-
präsident erklärte, daß sich die oldenburgische Regierung ge-
zwungen gesehen habe, in Anbetracht der außerordentlichen
Hedderung der staatlichen Polizei diese in ihrem Bestand zu
verfestigen. Bei der heute vorliegenden Krisenzeit sei es er-
forderlich gewesen, daß sofort eine Disziplinpolizei geschaffen
werde. Diese Disziplinpolizei in Stärke von 200 Mann ist gestern
eingestellt worden, und zwar besteht sie aus ausgewählten Män-
nern der SS- und SA.

Leipzig, 29. Juli. Zwischen SA-Leuten und Kommunisten kam
es in Wiederitzsch zu einem Zusammenstoß. Ein Nationalsozialist
wurde durch einen Messerstich in den Hals tödlich verletzt.

Wer nicht wählt, wählt seinen Gegner



Wer kämpft für Wiedergutmachung des Inflations-Verbrechens, das die besten und fleißigsten Glieder unseres Volkes zu Bettlern machte und geriffene Schieber bereicherte? Nur die

Volkrecht-Partei, Liste 11a

Keine Stimme geht verloren, da sie durch Listenverbindung gesichert ist!

Ein Verbrechen
ist die Zersplitterung! Wer nicht sozialistisch denkt,
wählt Deutschnational
Liste 5.

Dr. med. Oswald Schlegel

homöopath. Arzt
Pforzheim, Welherstraße 2
verreist.

Unser Vaterland soll wieder ein Land des Rechtes, der Sparsamkeit und der Sauberkeit werden.
Alle, die dies wünschen und wollen,
wählen:

Volkrecht-Partei, Liste 11a

Keine Stimme geht verloren, da sie durch Listenverbindung gesichert ist!

Zum Einmachen:
nur „Völter's Gurken-Einmach-Essig“
mit sämtlichen Gewürzen u. Kräutern. Garantiert naturrein
Abkochen unnötig! In allen durch besondere Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen erhältlich
L. Völter Nachf., Pforzheim

Birkenfeld, den 28. Juli 1932.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Gräble,
Wegger,

infolge eines Unglücksfalles im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Gräble nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Evangelische Wahlberechtigte, hört!

Ist euch die Errettung der Reformation noch heilig?
Wollt ihr Hüter biblischen Christentums sein?
Wollt ihr nicht uneinlösbaren Verpflichtungen politisch extremer Richtung zum Opfer fallen?
Wollt ihr der Partei, die das Züngeln der Waage zwischen den politischen Gegensätzen bildet, eure Stimme geben, sobald die Gefahr einer Revolution abgewandt wird?
Wollt ihr, daß die soziale Hilfe in dieser schweren Notzeit nicht noch mehr unterbunden wird? —

so wählt den

Christlich-Sozialen Volksdienst

das heißt wählt

Liste 11



Neue Bewirtschaftung!

Angenehmer Aufenthalt
Terrasse
Freundlicher Saal
Pension
Wochenende

Vorzügl. Küche u. Keller
Eigene Konditorei
Vereinen und Touristen bestens empfohlen

Mäßige Preise

Es ladet freundlichst ein

P. Rauh

Birkenfeld,
10-15 Zentner

Stroh

sind zu verkaufen
Hauptstraße 117.

Einzug von Forderungen

jeder Art
durch

Inkasso-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.



Trefzger
MÖBEL

MAN PRÜFE UNSERE PREISE AN HAND DER QUALITÄT DURCH UNVERBINDLICHE BESICHTIGUNG UNSERER AUSSTELLUNG

Pforzheim, Schloßberg 19
Karlsruhe, Kaiserstr. 97

SÜDD. MÖBEL-INDUSTRIE
GEBR. TREFZGER G. M. B. H., RASTATT I. B.

Größeltal.

Sonntag, 31. Juli, ab 3 Uhr

Garten-Konzert

Ausführende: Kapelle d. Musikvereins Neuenbürg
Eintritt pro Person 20 Pfg., Kinder unter 15 Jahren frei.

Kein Ausschlag für Speisen und Getränke während des Konzertes.

Es ladet höflichst ein:

Die Kapelle.

Sani Drops fürs Altern:

Senden Sie mir umgehend eine Kurpackung Sani Drops, da ich ohne dieselben nicht mehr leben kann, sie tun mir wirklich gut in meinem Alter von 77 Jahren.

Kurpackung RM. 2.75; Notpackung RM. 1.50

Zu haben in den Apotheken zu Neuenbürg, Herrenalb und Schönbürg

Keine Stimme den Parteien der letzten 13 Jahre. Verschwendet Euere Stimmen nicht an die Splittersparteien wie

Volkrecht-Partei, Demokratische Partei, Volkspartei, Christlicher Volksdienst usw., sondern gebt Euere Stimme der deutschen Freiheits-Bewegung.

Wählt

2 Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung)



Neuenbürg.

Die Mütterberatungsstunden
in Neuenbürg am Montag den 1. August, in Birkenfeld am Mittwoch den 3. August fallen aus.

Lydia Pfrommer
NEUENBÜRG
5 Minuten vom Hauptbahnhof
Massage
Hand- Fuß-Schönheits-Pflege

Neuenbürg.
Heute Samstag

Niebel Suppe.

Es ladet freundl. ein
Kienzle z. „Gr. Baum“.

Calmbach.

2 oder 3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör zu vermieten
Hans Pfeiffer,
Loubendcker 501.

Evang. Gemeinschaft Birkenfeld
Gemeindehaus Schillerstr. 10

Sonntag, 31. Juli

Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst
Prediger R. König.

Nachm. 3 Uhr Predigtgottesdienst.

Montag abend 9 Uhr Uebung im Gem. Chor.

Dienstag abend 9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde, anschließend Jugendverein.

Donnerstag abend 9 Uhr Männerchor.

Herztl. Sonntagsdienst
Sonntag, 31. Juli 1932
Dr. med. Kern, Neuenbürg, Telefon SA. 308.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg
am 10. Sonntag n. Dreieinigkeitt.
10 Uhr Predigt (Text: 1. Kor. 1, 23-31, Lied 193.)
Anschließend Feier des hl. Abendmahls; 10 Uhr Beichte.
Stadtkirch. Uml.
1/2 Uhr Christenlehre mit den Schülern.
In Waldrennweg ist am Sonntag um 3 Uhr Gottesdienst.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg
Sonntag, den 31. Juli
9 Uhr Predigt und Amt.
2 Uhr Andacht, hernach Bittengesänge.
Am Freitag (Herz-Jesu-Freitag) 7 Uhr hl. Messe mit Eucharistie.
Beichtgelegenheit Donnerstag abend und Freitag früh von 6 Uhr an.

In Birkenfeld
10.30 Uhr Predigt und hl. Messen
In Herrenalb
10.15 Uhr Gottesdienst.

Methodistengemeinde Evang. Freikirche.
Sonntag, den 31. Juli
Vorm. 10 Uhr Neuenbürg (Luth. Haus).

11 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 2 Uhr Bezirksversammlung.

Abends 8 Uhr Calmbach.

Evang. Gottesdienst in Birkenfeld
am 10. Sonntag nach Trinitatis (31. Juli)
10 Uhr Predigtgottesdienst.
Bihar. Haus.

11 Uhr Kinderkirche.
1 Uhr Christenlehre (Töchter).
1/2 Uhr Gebetsstunde (in der Kirche).
Die Bibelstunde am Donnerstag fällt über die Crutis aus.

